

Grundwissen Geographie

10. Klasse

I. Die neuen Wirtschaftsmächte Indien und China

I.1 Topographie Indien und China

Folgendes soll gezeigt bzw. benannt werden können:

Indien:

Nachbarstaaten: Pakistan, China, Nepal, Bhutan, Myanmar / Burma, Bangladesh, Sri Lanka

Gebirge und Hochland: Himalaya, Ostghats Westghats, Hochland von Dekkan

Inseln, Inselgruppen: Ceylon, Lakkadiven

Meere, Ozeane: Arabisches Meer, Golf von Bengalen, Indischer Ozean □

Flüsse: Ganges, Brahmaputra, Indus

Städte: Delhi, Kalkutta, Hyderabad, Madras, Bangalore, Bombay

China:

Gebirge: Himalaya, Südchinesisches Bergland

Berg: Mount Everest (8846m)

Meere: Gelbes Meer, Ostchinesisches Meer, Südchinesisches Meer

Flüsse: Huang He (Gelber Fluss), Jangtsekiang

Städte: Peking / Beijing, Shanghai, Hongkong, Lhasa

Landschaften, Insel: Tarimbecken, Hochland von Tibet, Rotes Becken, Große Ebene; Hainan

I.2 Monsun

vgl. Diercke Weltatlas S. 229 Karte 4

= (arab. mausim = Jahreszeit) = Luftströmung, die jahreszeitlich ihre Richtung ändert, abgelenkter Passat

Ursachen:

- **Zenitstand** der Sonne wandert im Sommer zum nördlichen Wendekreis
- Aufheizung der asiatischen Landmasse
- **starkes Luftdruckgefälle** zwischen dem Indischen Ozean (H) und dem innerasiatischen Hitzetief
- dieses versucht die Luft auszugleichen und strömt zunächst als SO-Passat über den Äquator, weht weit über den Äquator hinweg nach N
- Ablenkung nach rechts (Erdrotation und **Corioliskraft**): **SW-Monsun**
- bringt **viel Feuchtigkeit** mit

Wintermonsun: siehe Diercke Weltatlas S. 228 Karte 2: Verhältnisse umgedreht:

- Zone der größten Erwärmung jetzt südlich des Äquators
- Folge: Winde (**NO-Monsun**) wehen vom indischen Festland Richtung Äquator. Sie sind relativ **kühl und niederschlagsarm**.
- Lediglich über dem Golf von Bengalen nimmt der NO-Monsun Feuchtigkeit auf und bringt dem Süden und Südwesten Indiens während dieser Zeit Stauniederschläge.

I.3 Landwirtschaft in Indien

Grüne Revolution = eine Reihe von Maßnahmen zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität v.a. in Entwicklungsländern

Bsp. Indien: Verwendung von besserem Saatgut (Hybridisierung), z. B. Hohertragsreis, Einsatz von Mineraldünger und Pflanzenschutzmitteln, Mechanisierung, Verbesserung der Bewässerungssysteme

→ Ergebnis: landwirtschaftliche Produktivität konnte sehr gesteigert werden, aber: hohe Kosten konnten nur von reichen Großgrundbesitzern getragen werden, Kleinbauern mussten sich verschulden, ökologische Schäden, ...

I.4 Wirtschaftliche Entwicklung in Indien und China

Indien und China gehören zu den wichtigsten Wachstumsregionen der Welt. Beide wurden durch die planwirtschaftliche Staatsgewalten von der Marktwirtschaft abgeschirmt. Wirtschaftsreformen ließen dann aber eine Öffnung und damit einen Wirtschaftsboom zu.

- **verlängerte Werkbank** = Unternehmen verlagern ihre Produktionsstätten ins Ausland, z.B. nach Indien, Grund: niedrigere Löhne oder andere Kosten
 - **ausländische Direktinvestitionen** = Zweigniederlassungen werden gegründet bzw. Beteiligung an ausländischen Unternehmen
 - **Sonderwirtschaftszonen** = Gebiete innerhalb eines Staates mit besonderen wirtschaftlichen Vergünstigungen wie z.B. Steuerbefreiung, Ziel: Anreize für Investoren aus dem In- und Ausland schaffen
 - **Global Player** = international agierenden Unternehmen, die den gesamten Weltmarkt beliefern
- aber: immer noch große regionale und soziale **Disparitäten** (= Ungleichheiten)

II. Der pazifische Raum

II.1 Das Modell der Plattentektonik

vgl. Diercke Weltatlas S. 218 Karten 1 und 2

Plattentektonik = Theorie zur Erklärung der tektonischen Vorgänge in der Erdkruste und im oberen Erdmantel

Plattengrenzen:

- **konstruktive Plattengrenzen** (divergierende Plattengrenzen): Entstehung von neuer ozeanischer Kruste, im Ozean (**Seafloor-Spreading**) an **Mittelozeanischen Rücken**, am Festland (z.B. ostafrikanisches Grabensystem)
- **destruktive Plattengrenzen** (konvergierende Plattengrenzen): Platten tauchen unter andere Platten ab und werden aufgeschmolzen (**Subduktionszonen**) oder Platten kollidieren
→ Ozean – Land (z.B. Anden), Land – Land (z.B. Himalaya)
- **konservative Plattengrenzen (Transformstörung)**: Platten werden gegeneinander verschoben (z.B. San Andreas Fault)

II.2 Der asiatisch-pazifische Wirtschaftsraum

Aufstieg zu Weltwirtschaftsmächten:

Herstellung einfacher Konsumgüter → Exportorientierung → Importsubstitution (Herstellung von bislang importierten Produkten) → Investitionsgüterindustrie wird ausgebaut → Eroberung des Binnen- und dann des Weltmarktes

Schwellenland = Land, das in seiner Entwicklung rel. weit fortgeschritten ist und sich damit an der Schwelle zum Industrieland befindet

Tigerstaaten = Bezeichnung für asiatische Schwellenländer mit hohem Wirtschaftswachstum (Südkorea, Taiwan, Hongkong, Singapur)

II.3 Japan

Voraussetzungen für den Aufstieg zur Weltwirtschaftsmacht:

- Lebens- und Grundeinstellung: Leben und Arbeiten in der Gemeinschaft, gute Ausbildung, Motivation, Flexibilität
- Innovationen
- enge Verflechtungen zw. Zulieferer- und Produktionsstätte
- staatliche Hilfen: **METI** (Ministry of Economy, Trade and Industry)

III. Weltwirtschaftsmacht USA

III.1 Topographie USA

Folgendes soll gezeigt bzw. benannt werden können:

Gebirge: Rocky Mountains, Appalachen

Gewässer: Pazifischer Ozean, Atlantischer Ozean, Hudsonbai, Mississippi, Rio Grande, Golf von Mexiko

Städte: Boston, Chicago, Detroit, Los Angeles, Miami, New York, San Francisco, Washington

III.2 Klima

u. a. folgende Antiresourcen beeinflussen das Klima: **Blizzards, Kaltlufteinbrüche** sowie

Hurricane = tropischer Wirbelsturm, der beim Aufeinandertreffen von kalter und feucht-warmer Luft über dem offenen Meer entsteht, großräumig und langlebig, v.a. Golfküste und südliche Atlantikküste

Tornado = außertropischer, starker Wirbelsturm, der beim Aufeinandertreffen von kalter und warmer Luft entsteht, kleinräumig und kurzlebig, v.a. Innere Ebenen

III.3 Landwirtschaft

Wandel von der **family-size farm** zum **Agrobusiness**

Agrobusiness = alle mit der Landwirtschaft verbundenen Wirtschaftsbereiche vom Landwirt bis zum Verbraucher

Merkmale: Rationalisierung, Intensivierung, vertikale Verflechtung

z.B.: **Feedlots** = riesige, hochtechnisierte Viehmastbetriebe, in der Rinder in kurzer Zeit die Schlachtreife erreichen; industrieähnliche Massentierhaltung

III.4 Wirtschaftsmacht USA

Voraussetzungen:

- Größe des Landes, vielseitige Naturausstattung und Rohstoffe
- wirtschaftliche Stärke auch durch kapitalstarke Privatunternehmer
- gut ausgebautes Verkehrsnetz
- riesiger Absatzmarkt
- Demokratie, liberaler Wirtschaftsgeist
- Leistungsbereitschaft, die auf Erfolg und Gewinn zielt
- hohe Mobilität
- wettbewerbsliebend

aber auch: - sehr hoher Energieverbrauch → Umweltverschmutzung
- Außenhandelsdefizit

Manufacturing Belt = altindustrialisierter Wirtschaftsraum der USA zwischen Chicago, New York und St. Louis

→ Ausbildung von Eisen- und Stahlindustrie, Automobilindustrie, Schwerindustrie / Maschinenbau

→ Voraussetzungen: Rohstoffe (Kohle und Eisenerz in den Appalachen), Energie, günstige Verkehrslage, Arbeitskräfte, Absatzmarkt, ...

→ ab Mitte der 60er Jahre: Krise (Rust Belt)

→ heute: **Sunbelt** (= Staaten südlich des 37. Breitengrades) als neuer Wirtschaftsraum mit Hightech- und Forschungsstandorten, Petrochemie, Flugzeugbau, Raumfahrttechnik, Mikroelektronik, ...

III.5 Die US-amerikanische Stadt

- 19. Jhd: Urbanisierung war v.a. durch **Segregation** geprägt = räumliche Trennung von verschiedenen sozialen Gruppen oder ethnischen Minderheiten
- 2. Hälfte 20. Jhd.: **Suburbanisierung** = Verlagerung des Städtewachstums in die Vororte
- **CBD = Central Business District** = zentraler Geschäftsbereich mit einer Ballung von Einrichtungen des Tertiären Sektors
- heute: **Stadtlandschaft, Megalopolis**

IV. Russland

IV.1 Topographie Russland

Folgendes soll gezeigt bzw. benannt werden können:

Staaten: Russland, Weißrussland, Estland, Lettland, Litauen, Kasachstan, Georgien, Ukraine

Gebirge, Landschaften und Inseln: □

Ural, Westsibirisches Tiefland, Mittelsibirisches Bergland, Ostsibirisches Gebirgsland
Halbinsel Kola, Kamtschatka

Ozeane und Meere: Nordpolarmeer, Beringmeer, Japanisches Meer, Schwarzes Meer

Flüsse und Seen: Ural, Wolga, Ob, Jenissei, Lena, Baikalsee, Aralsee, Kaspisches Meer

Städte: Moskau, St. Petersburg, Wladiwostok, Nowosibirsk

IV.2 Landwirtschaft

nur 20% der Fläche kann landwirtschaftlich genutzt werden (Grund Klima):

→ **Agrardreieck** zwischen St. Petersburg, Krasnojarsk und Odessa

- während des Kommunismus:
 - **Kollektivierung** = Verstaatlichung des Bodens
 - **Kolchosen** = landwirtschaftliche Großbetriebe entstanden durch Zwangszusammenschluss ehemaliger Landeigentümer
 - **Sowchosen** = große, meist spezialisierte Staatsgüter
- nach dem Zusammenbruch der UdSSR: Transformation **von der Plan- zur freien Marktwirtschaft**

IV.3 Industrie

- große Rohstoffvorkommen → Export
- seit 1960er Jahren: Erschließung von peripheren Gebieten (z.B. Erdöl und Erdgas in Sibirien)

1980er Jahre: Wandel der Wirtschaft hin zur **freien Marktwirtschaft**

aber: - russische Industrie war nicht wettbewerbsfähig, große Einbußen

- rasche Privatisierung
- heute große soziale und regionale Disparitäten

V. Globale Herausforderungen

Globalisierung = Bezeichnung für die internationale Vernetzung von Märkten und Gesellschaftsformen mit dem Ziel der weltweiten Ausbreitung von Produktion und Absatz über alle Staatsgrenzen hinweg

aber: Schlüsselprobleme: Bevölkerungswachstum, Armut, Umweltbelastung, ...

anthropogener Treibhauseffekt = Erwärmungseffekt der Atmosphäre durch die Umwandlung von kurzweiliger Strahlung in langwellige und deren Reflexion zurück auf die Erde; wird verstärkt durch die vom Menschen verursachte Erhöhung der Treibhausgase

nachhaltige Entwicklung = Entwicklungsstrategien, mit denen die Bedürfnisse der heutigen Generation befriedigt werden können, ohne die Möglichkeit zukünftiger Generationen zu gefährden, ihre Bedürfnisse zu befriedigen

Arbeitstechniken und Arbeitsweisen:

- Auswertung von Bevölkerungspyramiden und Dreiecksdiagrammen
- Interpretation von Luft- und Satellitenbildern